



Fallbeispiel: Prozesse in der zentralen Notaufnahme Einführung der papierlosen Aufnahme

Der Fall

Die SWAN - Scientific Workflow Analysis GmbH (s.w.an) unterstützte eine große deutsche Universitätsklinik bei der Vorbereitung zur Umstellung der klinischen Dokumentation in der Notaufnahme.

Ein Teil der Dokumentation in der Notaufnahme der Universitätsklinik erfolgte bislang papierbasiert. Die dabei entstandenen handschriftlichen Dokumente für klinische Aufträge, Laboranforderungen und Vitalparameter waren oft sehr schwer zu lesen und daher anfällig für Fehler. Dies führte zu Informationsverlusten und zeitaufwendigen Rückfragen des Klinikpersonals. Darüber hinaus entstanden dem Klinikum durch das hohe Papieraufkommen unnötige Kosten.

Das Unternehmen s.w.an wurde mit der Aufnahme, Analyse und Evaluation der Prozesse in der zentralen Notaufnahme des Universitätsklinikums beauftragt. Ziel des Projekts war es, die Vor- und Nachteile der bisher üblichen Abläufe darzustellen. Durch die Einführung einer papierlosen Dokumentation zu erzielende Verbesserungen sollten konkret aufgezeigt werden, um die erforderlichen Investitionskosten objektiv zu rechtfertigen.

Das Vorgehen

Um die Notwendigkeit und das Potenzial der papierlosen Dokumentation in der Patientenaufnahme zu quantifizieren, wurden Modelle der beteiligten Prozessakteure (Arzt, Pflegepersonal und Patient) erstellt.

Basierend auf diesen Modellen wurden die Akteure über mehrere Tage begleitet und deren Tätigkeiten mit der eigens für den medizinischen Bereich entwickelten Software s.w.an-Suite protokolliert.

Durch die detaillierte Erfassung der Prozesse vor Ort entstand ein realistisches Bild aller Abläufe und Dokumentationsschritte in der Notaufnahme. Anschließend wurden die gewonnenen Datensätze statistisch analysiert.

Handschriftliche Dokumentation ist fehleranfällig und teuer

Aufnahme, Analyse und Evaluation der Prozesse

Potenzialanalyse der papierlosen Notaufnahme

Begleitung der klinischen Akteure

Realistische Darstellung aller Prozesse

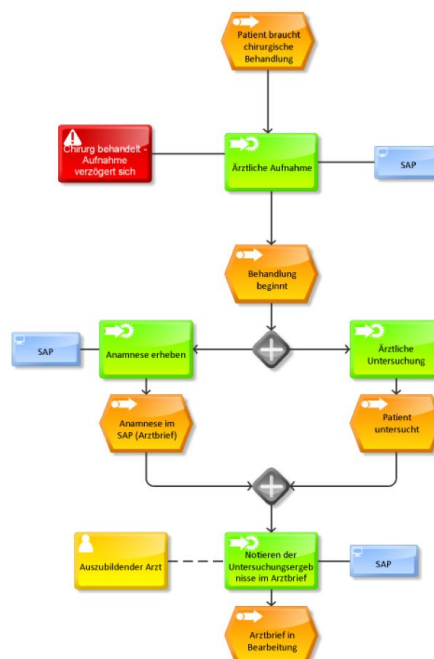


Abbildung 1: Ausschnitt aus dem Modell des Prozessakteurs „Arzt“



Das Ergebnis

Die Analyse der erhobenen Prozessdaten zeigte erhebliche Defizite bei der handschriftlichen Dokumentation. Durch die Einführung der papierlosen Notaufnahme könnten die Arbeitsabläufe der beteiligten Akteure in großem Maße sowohl qualitativ als auch quantitativ optimiert werden. Im Detail konnten die folgenden Punkte identifiziert werden, die eine Investition in das Vorhaben der Notaufnahme rechtfertigen:

1. Hoher zeitlicher Aufwand für die klinische Dokumentation (Ärzte der Notaufnahme verbringen 35% ihrer Arbeitszeit mit der Bearbeitung des Arztbriefs).

Tabelle 1: Die häufigsten Tätigkeiten der Rolle „Arzt“ mit entsprechendem Zeitaufwand.

Prozess	Anteil (%)
Arztbrief bearbeiten	35,4
Therapeutische Maßnahmen	25,1
Ärztliche Untersuchung	12,5
Ärztliches Telefonat	10,0
Bilddaten auswerten	6,9
Ärztliche Aufnahme	4,8
Diagnose klassieren	2,5

2. Qualität der handschriftlichen Dokumentation ist oft mangelhaft (Schwierige Interpretation oder Verlust klinischer Aufträge z.B. in der Radiologie).
3. Manuelle Dokumentation der Vitalparameter durch das Pflegepersonal (regelmäßige Arbeitsunterbrechung zur Dokumentation / Qualität der Aufzeichnungen unterliegt starken Schwankungen).

Der Nutzen für die Universitätsklinik:

- **Objektive und unabhängige Entscheidungsgrundlage für das Investitionsvorhaben „Papierlose Notaufnahme“**
- **Detaillierte Prozessdarstellung als Basis für eine effektive Umsetzung des Projektvorhabens**
- **Identifikation von zusätzlichen Optimierungspotenzialen in der Notaufnahme**

Notwendigkeit der papierlosen Notaufnahme bestätigt

Hoher zeitlicher Aufwand der Dokumentation

Mangelhafte handschriftliche Dokumentation

Unterbrechung klinischer Tätigkeiten



SWAN - Scientific Workflow
Analysis GmbH

Prager Straße 60
04317 Leipzig
Germany

Phone: +49-(0)341 355 26 148
Fax: +49-(0)341 355 26 149
info@scientific-analysis.com

www.scientific-analysis.com

